

Newsletter 8/2013 vom 12. Juli 2013

## DFV erreicht höheren Freibetrag für Funktionsträger

Führungskräfte, Gerätewarte sowie andere Funktionsträgerinnen und Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehren können künftig pauschale Aufwandsentschädigungen bis zu 2.400 Euro jährlich steuerfrei erhalten. Dafür hat sich der Deutsche Feuerwehrverband erfolgreich eingesetzt. „Die Anhebung des Freibetrages erspart Tausenden ehrenamtlich engagierten Feuerwehrleuten zusätzlichen bürokratischen Aufwand, weil sie bis zu dieser Grenze zum Beispiel keine Belege sammeln oder Fahrtenbücher führen müssen, um ihre Auslagen nachzuweisen“, betont DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Der bisherige jährliche Freibetrag für Entschädigungen aus öffentlichen Kassen steigt damit um 300 Euro und wird der so genannten Übungsleiterpauschale angepasst. Diese war bereits durch das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes rückwirkend zum 1. Januar 2013 angehoben worden. Dies gilt jetzt auch für pauschale Aufwandsentschädigungen der Kommunen an Feuerwehrangehörige nach Paragraph 3 Nummer 12 Einkommensteuergesetz.

Der Bundesrat hat bei seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause einer entsprechenden Änderung der Lohnsteuer-Richtlinien durch die Bundesregierung zugestimmt. Abgeordnete des Deutschen Bundestages sowie die Bundesminister für Inneres und der Finanzen hatten die Initiative des DFV unterstützt. „Für diese Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements in den Feuerwehren danken wir allen sehr, die sich dafür eingesetzt haben“, sagt DFV-Präsident Kröger.

Mit den pauschalen Entschädigungen werden etwa Fahrten zu Einsätzen und Dienstveranstaltungen, Besprechungen, Lehrgängen und Untersuchungen sowie Aufwendungen für Fachliteratur, Porto, Telefonkosten und dienstlich genutzte Computer, Verpflegungsmehraufwand oder Reinigungskosten erstattet.

## Die Katastrophe managen: Praxisvorträge beim DFV-Kongress

Die Hochwasserkatastrophe 2013 wird im Mittelpunkt des 3. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes stehen: Am 13. und 14. September sollen etwa Fragen wie die Führung von großflächigen Schadenslagen, der Einsatz geschlossener Verbände und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen erörtert werden, ebenso aber auch die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung, Medienarbeit, die Einbindung von Laienhelfern und die Lehren für die Lobbyarbeit der Feuerwehren.

„Der Bundesfachkongress bietet Vorträge aus der Praxis für die Praxis. Wir wollen diesen größten Nachkriegseinsatz mit all seinen Facetten aufarbeiten, solange die Erinnerungen noch frisch sind. Wie in den Vorjahren werden unsere Referenten auch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch kommen“, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Der Kongress findet in diesem Jahr wieder in der Katholischen Akademie in Berlin-Mitte ([www.hotel-aquino.de](http://www.hotel-aquino.de)) statt und ist von Freitag bis Samstagmittag bewusst an den Anfang des Wochenendes gelegt. Die vier Module werden diesmal ergänzt durch das 2. Fachforum IF Star mit dem Verband öffentlicher Versicherer. Außerdem wird der Preis „Goldenes Sammelstück“ für vorbildliche Initiativen zur Mitgliederwerbung verliehen.

Das detaillierte Programm wird unter [www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress](http://www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress) veröffentlicht.

**Bundesgeschäftsstelle**  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Telefon  
(0 30) 28 88 48 8-00  
Telefax  
(0 30) 28 88 48 8-09  
E-Mail  
[info@dfv.org](mailto:info@dfv.org)  
Internet  
[www.dfv.org](http://www.dfv.org)

**Präsident**  
Hans-Peter Kröger

## Spitzenverbände danken allen Hochwasser Helfern



Mit einer gemeinsamen Dankadresse wendeten sich die kommunalen Spitzenverbände und die Bundesorganisationen der Feuerwehren an alle Einsatzkräfte, Helfer und Unternehmen, die bei der Flutkatastrophe geholfen haben:

„Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehren und den Hilfsorganisationen sowie den staatlichen Einrichtungen für ihren Einsatz in den Hochwassergebieten. Sie haben die Not der betroffenen Menschen gelindert und noch Schlimmeres verhindert – dafür gebührt Ihnen unsere Hochachtung! Allein bei den Freiwilligen, Berufs- und Werkfeuerwehren waren mehr als 82.000 Männer und Frauen bundesweit im Einsatz.

Unsere besondere Anerkennung gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die freiwillig und in vielfältigster Form mitgeholfen haben. Ihr Engagement etwa beim Befüllen oder Aufschichten von Sandsäcken half den Einsatzkräften der Katastrophenschutzeinheiten vor Ort enorm. Sie haben Gemeinsinn und Verantwortungsbewusstsein erlebbar gemacht.

Wir danken auch den vielen Arbeitgebern, die durch die Freistellung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte eine wirksame Katastrophenhilfe erst ermöglicht haben. Auch Sie haben damit Ihren Teil zur Selbsthilfefähigkeit unserer Gesellschaft beigetragen.

Allen Einsatzkräften, allen Helferinnen und Helfern aus der Bevölkerung sowie den Unternehmen gilt unser höchster Respekt für die enorme Leistung, die bei der Bekämpfung des Hochwassers in zahllosen Städten, Gemeinden und Kreisen in Deutschland erbracht wurde und in der nächsten Zeit auch noch erbracht wird.

Unser tiefes Mitgefühl sprechen wir den Angehörigen der Menschen aus, die im Hilfeseinsatz durch Unfall oder plötzliche Erkrankung ihr Leben verloren haben.“

Dr. Ulrich Maly (Präsident Deutscher Städtetag)  
Hans Jörg Duppré (Präsident Deutscher Landkreistag)  
Christian Schramm (Präsident Deutscher Städte- und Gemeindebund)  
Hans-Peter Kröger (Präsident Deutscher Feuerwehrverband)  
Jochen Stein (Vorsitzender Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren)  
Raimund Bücher (Vorsitzender Werkfeuerwehrverband Deutschland)

## Fluthilfe: Spendenkonten für Feuerwehrkameraden

Hilfe für Helfer: Während sie anderen Menschen im Kampf gegen die Fluten halfen, wurden einige Feuerwehrangehörige in Deutschland selbst von der Flut geschädigt. „Bitte spenden Sie für die Kameradinnen und Kameraden, deren Hab und Gut dem Hochwasser zum Opfer fiel“, appelliert Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). Die Landesfeuerwehrverbände Sachsen-Anhalt und Sachsen haben Spendenkonten für betroffene Feuerwehrangehörige eingerichtet.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn die Solidarität, die an allen Deichen, jeder Kiesgrube und sämtlichen Versorgungsstationen zu spüren war, auch den unentwegt tätigen Kameraden zu Teil wird“, erklärt der Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt. Unter dem Stichwort „Hilfe für Helfer“ ruft er zur Unterstützung für Einsatzkräfte der Feuerwehr auf, die selbst im Überflutungsgebiet leben und Hilfe benötigen.

In Sachsen setzt sich die Stiftung „Hilfe für Helfer Sachsen“ des Landesfeuerwehrverbandes für Hochwasseropfer aus den Reihen der Feuerwehren ein. Die Stiftung ist eine Unterstützungskasse, die Leistungen im Fall von Not erbringt. Sie unterstützt Angehörige der Feuerwehren in Sachsen, die Mitglied eines im Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V. zusammengeschlossenen Feuerwehrverbandes sind.

### **Spendenkonten**

#### **Landesfeuerwehrverband Sachsen-Anhalt**

Kontonummer: 300 400 4991  
Bankleitzahl: 810 55 555  
Sparkasse Altmark West  
Verwendungszweck: „Hilfe für Helfer“

#### **Stiftung „Hilfe für Helfer Sachsen“**

Kontonummer: 301 003 9629  
Bankleitzahl: 850 55 000  
Sparkasse Meißen

## **Jetzt anmelden: Forum Brandschutzerziehung von DFV und vfdb**

Erfahrungsaustausch, neue Ideen für die Arbeit, aktuelle Methodenbeispiele und Netzwerke in der Brandschutzaufklärung und Sicherheitserziehung: das finden Feuerwehrfrauen und -männer, pädagogische Fachkräfte, Experten aus Versicherungen sowie andere Interessierte beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb) am 8. und 9. November 2013 in Filderstadt (Baden-Württemberg).

„Wir bieten mit dem großen Fachkongress eine Plattform für Menschen, die mit Herz und Seele Brandschutzerziehung betreiben!“, erläutern Gerhold Brill, kommissarischer Leiter des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von vfdb und DFV, und Hermann Schreck, Vizepräsident des DFV.

In Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Filderstadt wird im Bildungszentrum Seefälle (Mahlestraße 18, 70794 Filderstadt) ein breites Spektrum an Fachreferaten mit begleitender Fachaustellung sowie einem Kommunikationsabend angeboten.

### **Call for Papers und Frühbucherrabatt**

Um ein möglichst breites Spektrum der Arbeit vor Ort abzubilden, sind die Veranstalter wie in jedem Jahr für Themenvorschläge offen: „Wir möchten Interessierten die Möglichkeit bieten, als Referent das Forum zu bereichern und ihr Wissen weiter zu geben“, wirbt DFV-Vizepräsident Schreck. Für Referenten entfällt der Teilnehmerbeitrag. Meldungen mit der Angabe des Themas und des Zeitumfangs nimmt Sindy Papendieck unter E-Mail [papendieck@dfv.org](mailto:papendieck@dfv.org) entgegen.

Im Teilnehmerbeitrag von 138 Euro (normal) und 118 Euro (Frühbucher bis 31. August 2013) sind Verpflegung (Mittagessen, Pausensnacks, Tagungsgetränke) sowie die Abend-

veranstaltung (mit Abendessen, ohne Getränke) und Tagungsunterlagen enthalten. Anmeldungen nimmt Kathleen Flehmer unter E-Mail [flehmer@dfv.org](mailto:flehmer@dfv.org) entgegen.

Zur leichteren Organisation bestehen in folgenden Hotels Abrufkontingente mit dem Stichwort „Brandschutzerziehung“:

- Hotel Zimmermann, Brühlstraße 2-4, 70794 Filderstadt, Telefon (07158) 933-0: EZ 60 Euro / DZ 89 Euro incl. Frühstück, Abrufende 30. September 2013
- BEST WESTERN Plazahotel Stuttgart-Filderstadt, Karl-Benz-Straße 25, 70794 Filderstadt, Telefon (0711) 7090-0: EZ 78 Euro / DZ 88 Euro incl. Frühstück, Abrufende 15. Oktober 2013
- Airport-Messe-Hotel, Industriestraße 9, 70794 Filderstadt, Telefon (07158) 709797-0: EZ 86 Euro / DZ 101 Euro incl. Frühstück, Abrufende 18. Oktober 2013
- NH Stuttgart Airport, Bonländer Hauptstraße 145, 70794 Filderstadt, Telefon (01807) 64 46 00: EZ 74 Euro, incl. Frühstück, Abrufende 10. Oktober 2013
- BEST WESTERN Hotel Stuttgart Airport-Messe, Rainäckerstraße 61, 70794 Filderstadt, Telefon (0711) 77830: EZ 59 Euro / DZ 79 Euro incl. Frühstück, Abrufende 1. Oktober 2013

Weitere Informationen zum Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung 2013 von DFV und vfdb werden online unter [www.feuerwehrverband.de/forum-beba.html](http://www.feuerwehrverband.de/forum-beba.html) veröffentlicht.  
**Hinweis:** Eine namensgleiche Veranstaltung in Aachen am selben Wochenende ist keine Veranstaltung des Deutschen Feuerwehrverbandes oder der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes.



## Olympische Spiele der Feuerwehren in Frankreich

Von Norwegen bis Italien, von Portugal bis Russland – bei den Olympischen Spielen der Feuerwehren treten Feuerwehrangehörige aus insgesamt 26 Nationen in drei Sparten gegeneinander an. 21 deutsche Teams nehmen an den Wettbewerben teil, die bis zum 21. Juli im französischen Mulhouse stattfinden.

Die Konkurrenz in den einzelnen Disziplinen ist groß: Bei den Jugendfeuerwehren starten 40 Mannschaften aus 20 Ländern. Im Feuerwehrsport kämpfen 29 Teams aus zehn Nationen um die Medaillen. Den größten Teilnehmerkreis haben die Traditionellen Internationalen Wettbewerbe: Der Wettstreit um Gold entscheidet sich hier in 160 Gruppen aus 20 Staaten. Aus Deutschland nehmen 19 Teams von erwachsenen Feuerwehrangehörigen teil; hinzu kommen zwei Jugendfeuerwehrguppen.

Im Traditionellen Internationalen Wettbewerb starten deutsche Teams aus:

- Männer A: Nidderau-Eichen (Hessen), Herrenberg-Kuppigen (Baden-Württemberg), Langenbach (Rheinland-Pfalz), Breitenberg (Bayern), Krün (Bayern), Olpe (Nordrhein-Westfalen), Densberg (Hessen) und Nidderau-Heldenbergen (Hessen).
- Männer B: Langenbach (Rheinland-Pfalz) und Asendorf (Niedersachsen)
- Frauen A: Steinau-Marjoß (Hessen) und Lich-Nieder-Bessingen (Hessen)
- Frauen B: Asendorf (Niedersachsen)

Beim Feuerwehrsport wird Deutschland vertreten durch:

- Männer: Team Lausitz, Thüringen, Team Mecklenburg-Vorpommern
- Frauen: Team Mecklenburg-Vorpommern, Team Lausitz, Team Märkisch Oderland

Seitens der Jugendfeuerwehr treten die Gruppen aus Oberneukirchen (Bayern) und Dabel (Mecklenburg-Vorpommern) in Mulhouse an.

Weitere Informationen zur CTIF-Olympiade gibt es online unter [www.ctif2013.org](http://www.ctif2013.org). Informationen zum Weltfeuerwehrverband CTIF stehen unter [www.ctif.org](http://www.ctif.org) zur Verfügung.

## Freie Plätze bei Regionalkonferenz in Koblenz



„Miteinander reden!“ – so lautet der Titel des aktuellen DFV-Integrationsprojektes. Um in den Interkulturellen Dialog zu kommen, organisiert der Verband zwei Regionalkonferenzen für Feuerwehrangehörigen mit Migrationshintergrund beziehungsweise Interesse am Thema. Die Veranstaltung in Kassel ist ausgebucht; für die Regionalkonferenz in Koblenz (15. bis 17. November 2013) gibt es noch freie Plätze. Für die Teilnehmenden entstehen keine Tagungs- und Übernachtungskosten; sie müssen lediglich die An- und Abreise übernehmen.

Auf dem Programm im Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz (Lindenallee 41-43, 56077 Koblenz) stehen Feuerwehr-Workshops (Brandschutzerziehung bei Menschen mit Migrationshintergrund, Technische Hilfe – Bahn, Planübung), Erfahrungsaustausch und Netzbildung sowie Workshops zum Thema Integration. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Projekt gibt es online unter [www.feuerwehrverband.de/miteinander](http://www.feuerwehrverband.de/miteinander).

## Pilotprojekt „Selbsthilfe im Brandfall“ erfolgreich

Sie wissen, warum Rauchmelder so wichtig sind, verstehen, wie ein Feuer entsteht und können im Brandfall richtig reagieren: Die Schülerinnen und Schüler der achten Klasse der Otto-Dix-Schule in Gera haben sich ausführlich mit dem Brandschutz beschäftigt – und sind damit Vorreiter in Deutschland. Brandamtmann Maik Latzke von der Feuerwehr Gera hatte den Achtklässlern in insgesamt vier Schulstunden Hintergründe vermittelt, Gefahren aufgezeigt und praktische Tipps gegeben.

Die Schulungen fanden im Rahmen eines Pilotprojektes zur Selbsthilfe (Modul Brandschutz) statt, das der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) durchführte. Partner für die Umsetzung waren der Thüringer Feuerwehr-Verband und der Landesfeuerwehrverband Hessen. Insgesamt wurden gut 800 Schülerinnen und Schülern im Bereich Brandschutz ausgebildet; abschließend gab es einen Erfolgstest.



„Es ist wichtig, jeden einzelnen Menschen ein bisschen besser auf den Ernstfall vorzubereiten – damit jeder sich selbst und anderen helfen kann, bis weitere Hilfe kommt“, erläuterte BBK-Präsident Christoph Unger im Gespräch mit den Jugendlichen in Gera. DFV-Vizepräsident Ludwig Geiger, der das Projekt auf Bundesebene begleitet hatte, freute sich, dass die mehrjährige Vorbereitung inklusive Erstellung umfangreicher Schulungsunterlagen auf fruchtbaren Boden fiel. „Das Pilotprojekt war ein voller Erfolg! Ich hoffe, dass die Ausbildung ähnlich der Erste-Hilfe-Kurse in den Schulen fortgeführt und auf eine breitere Basis gestellt werden kann“, resümierte er mit Blick in die Zukunft.

Zum Ende des laufenden Schuljahres hatten die Otto-Dix-Schüler gezeigt, welche Kenntnisse sie bei der Schulung erworben hatten. Zudem erkundeten sie an einem echten Feu-

erwehrfahrzeug die Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr und erlebten live eine Fettbrandexplosion mit.

## Überlebende von Bränden werben für Rauchwarnmelder

Das Forum Brandrauchprävention suchte im ersten Quartal 2013 Erfahrungsberichte von Menschen, die dank Rauchwarnmeldern einen Brand zu Hause überlebt hatten. Aus den Einsendungen wurden vier Menschen bzw. Familien ausgewählt. Diese bilden jetzt die neuen Gesichter der Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“.



Täglich liest man in den Nachrichten, dass in Deutschland ein Rauchwarnmelder einen Brand erkannt und damit das Leben von Menschen gerettet hat. Das Forum Brandrauchprävention interessierte sich für die Schicksale dahinter. Gemeinsam mit der Neuen Westfälischen Tageszeitung und weiteren Partnern wurden Betroffene gebeten, ihre persönlichen Erfahrungen zu beschreiben.

Ein Rauchwarnmelder hat Annette Dippel und ihrer Tochter Anna-Lena das Leben gerettet. Die Tochter hatte eine Kerze auf einem Holzregal angezündet. Der Alarm des Rauchwarnmelders riss Annette Dippel gerade noch rechtzeitig aus dem Schlaf. Im Zimmer brannte das Regal, alles war schon voller Rauch.

Frau Dippel und drei weitere Überlebende eines Brandes sind die neuen Gesichter der Kampagne, schmücken die Flyer und zwei von ihnen wurden zudem für die Kampagnenplakate ausgewählt. Das neue Infomaterial steht ab jetzt für den kostenlosen Versand an Feuerwehren und andere Non-Profit-Organisationen zur Verfügung. Bestellungen sind bis 26. August an [redaktion@rauchmelder-lebensretter.de](mailto:redaktion@rauchmelder-lebensretter.de) möglich.



Parallel zu den neuen Kampagnenmotiven und einem erfrischenden, neuen Design für alle Informationsmaterialien präsentiert „Rauchmelder retten Leben“ zudem auch eine neu strukturierte und überarbeitete Website unter [www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de). Dort werden auch die Erfahrungsberichte präsentiert.

## Feuerwehr-Normenportal gestartet

Jetzt wird das neue Serviceangebot des DFV greifbar: Das Normenportal Feuerwehrwesen ist online. Feuerwehren und kommunale Brandschutz-Dienststellen erhalten somit nach Anmeldung Zugriff auf eine große Anzahl an Normenblättern zum jährlichen Pauschalpreis von 350 Euro plus Mehrwertsteuer. Die Normenauswahl wird regelmäßig aktualisiert; die Ausdruckmöglichkeit und die zielorientierte Suchmöglichkeit sind weitere Vorteile.

Enthalten sind rund 300 DIN-Normen, die für die Arbeit von Feuerwehren wichtig sind. Die Auswahl obliegt dem Deutschen Feuerwehrverband e. V., wodurch eine hohe Praxisrelevanz erreicht werden soll. Folgende Themen werden damit unter anderem abgedeckt:

- Hinweisschilder, Begriffe und graphische Symbole für das Feuerwehrwesen
- Löschfahrzeuge, Löschwasseranlagen, tragbare Feuerlöscher
- Brandmeldeanlagen, Brandbekämpfung etc.
- Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen
- Schutzkleidung für die Feuerwehr (Atemschutzgeräte, Handschuhe, Schuhe etc.)
- Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen

Vertragspartner ist der Beuth-Verlag. Ausführliche Informationen und das Anmeldeformular gibt es online unter [www.feuerwehrverband.de/feuerwehnormenportal.html](http://www.feuerwehrverband.de/feuerwehnormenportal.html).

## Helfende Hand 2013 – Bewerbungsschluss verlängert!

Sie wecken mit ihrer Idee oder ihrem Projekt Interesse für ehrenamtliches Engagement in den Feuerwehren. Sie begeistern Kinder oder Jugendliche für den Bevölkerungsschutz. Sie arbeiten in einem Unternehmen, das Feuerwehrangehörige unkompliziert für Einsätze und Fortbildungen freistellt, Ausrüstungsmaterial sponsert oder ehrenamtliche Arbeit anderweitig unterstützt. All diese Menschen und Projekte können sich für den Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesministers des Innern bewerben.



Um auch die Nominierung von Projekten, außerordentlichen Arbeitgebern oder ähnlichem aus dem Hochwassereinsatz zu ermöglichen, wurde die Bewerbungsfrist bis zum 15. August 2013 verlängert. Die Gewinner zeichnet Dr. Hans-Peter Friedrich am 18. Dezember in Berlin aus. Der Förderpreis Helfende Hand ist mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. Weitere Informationen und die Bewerbung stehen online unter [www.helfende-hand-foerderpreis.de](http://www.helfende-hand-foerderpreis.de).

## Kröger neues Präsidiumsmitglied im Cyber-Sicherheitsrat

Der Präsident des Cyber-Sicherheitsrates Deutschland e.V., Arne Schönbohm, hat DFV-Präsident Hans-Peter Kröger als neues Präsidiumsmitglied ernannt. Nötig wurde die Neubesetzung der Beisitzerposition im Präsidium durch das Ausscheiden von Bernhard Witthaut. „Wir danken Herrn Witthaut für seine geleistete Arbeit im Präsidium. Zusammen haben wir einen wichtigen Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung des Vereins gelegt. Ich freue mich, dass wir mit Hans-Peter Kröger, der als Präsident der Deutschen Feuerwehrverbands 1,3 Millionen Mitglieder und eine wichtige kritische Infrastruktur vertritt, einen engagierten Sicherheitsexperten gewinnen konnten.“, so Arne Schönbohm, Präsident des Cyber-Sicherheitsrates Deutschland e.V.

Die Nachbesetzung im Präsidium zeigt, welch hohes Ansehen der Verein bei seinen Mitgliedern, die sich aus Bundesländern, Kommunen, politischen Entscheidungsträgern, Betreibern kritischer Infrastrukturen, internationalen Konzernen, aber auch mittelständischen Unternehmen zusammensetzen, hat. Der Cyber-Sicherheitsrat Deutschland e.V. ist politisch neutral und hat zum Zweck, Unternehmen, Behörden und politische Entscheidungsträger im Bereich Cyber-Sicherheit zu informieren, zu beraten und im Kampf gegen die Cyber-Kriminalität zu stärken. Er hat sich damit – nur neun Monate nach seiner Gründung – zu einem der wesentlichen Treiber in diesem Umfeld entwickelt.

## **CTIF** 20 Tagungsbände zur Geschichte zum Download

20 Tagungsbände der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte im CTIF der Forschungsstelle von Oberbranddirektor a. D. Dieter Farrenkopf gibt es auf der Website der Forschungsstelle für Brandschutztechnik zum kostenlosen Download: [www.ffb.kit.edu/411.php](http://www.ffb.kit.edu/411.php).

Die Themenvielfalt ist enorm: Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren, Die soziale Absicherung der Feuerwehrleute im 19. Jahrhundert, Sanität der Feuerwehr, Hand- und Tiergezogene Feuerwehrfahrzeuge, Die Ausbildung der Feuerwehren, Die Wege der Freiwilligen Feuerwehren zum CTIF, Entwicklung der Feuerwehr-Uniformierung, Entstehung und

Entwicklung der Feuerversicherungsanstalten, Auszeichnungen für die Feuerwehren, Jugend und Frauen in der Feuerwehr, Die Verehrung des Hl. Florian und anderer Schutzheiliger bei den Feuerwehren, Brandschutz unter autoritären Regimes, Betriebsfeuerwehren, Firmengeschichten der Feuerwehrgerätehersteller, Feuerwehr-Fachpresse und Verbandszeitungen, Entwicklung des Kopfschutzes für den Feuerwehrmann, Die Feuerwehr als Kulturträger in den Dörfern, Märkten und Städten, Entstehung und Entwicklung der Feuerwehrverbände, Feuerwehr- und Turnerbewegung, Entstehung und Entwicklung der Berufsfeuerwehren.

## + Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +

### Rauchmelderpflicht in Baden-Württemberg beschlossen

Der Landtag in Stuttgart hat am 10. Juli die Rauchmelderpflicht beschlossen. Baden-Württemberg ist damit das 13. Bundesland in Deutschland mit einer Gesetzgebung zur Installation von Rauchwarnmeldern in privaten Wohnräumen. Nur Berlin, Brandenburg und Sachsen haben noch keine entsprechende Gesetzgebung veranlasst.

Das Gesetz sieht vor, dass die Warngeräte ab sofort in Neubauten installiert werden müssen, in bestehenden Gebäuden bis Ende 2014. Damit sollten ab 2015 alle Wohnungen in Baden-Württemberg mit Rauchmeldern ausgerüstet sein, Neu- und Umbauten schon sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes diesen Sommer. Die Geräte müssen in den Schlafzimmern sowie in den Fluren, die von den Schlafzimmern zur Wohnungstür führen, angebracht werden.



### Resolution zur Förderung des Brand- und Katastrophenschutzes

Freude und Erleichterung bei den Feuerwehren in Rheinland-Pfalz: Anlässlich seines Empfanges auf dem Rheinland-Pfalz-Tag in Pirmasens nahm Landes-Innenminister Roger Lewentz auch Bezug auf die jüngste Resolution des LFV zur Förderung des Brand- und Katastrophenschutzes: Der LFV hatte appelliert, trotz der notwendigen Sparmaßnahmen im Landeshaushalt die Mittel für den Brand- und Katastrophenschutz mindestens nicht zu kürzen. Gerade die Erfahrungen der letzten Wochen bei der Flutkatastrophe und verschiedenen Bränden, sogar am Wochenende des Rheinland-Pfalz-Tages in Ludwigshafen, zeigte die besondere Notwendigkeit, den Sektor weiter auszubauen statt Förderung zu verringern.

Dieser Erwartung einer „hinreichenden Förderung der kommunalen Aufgabenträger“, so formulierte es die Resolution, kam Lewentz in seiner Ansprache deutlich entgegen. Der LFV hatte besonders in Bezug auf die Feuerschutzsteuer dazu aufgefordert, dass diese zukünftig wieder im vollen Umfang den Feuerwehren zur Verfügung stehen solle. Dazu der Minister: „Hier brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, da werden wir nicht drangehen.“ Der Präsident des LFV und Unterzeichner der Resolution: „Das war eine Botschaft, für deren Klarheit wir uns bedanken und die zeigt, dass man die Bedeutung des Brand- und Katastrophenschutzes im Blick hat.“



### MAN hilft den Helfern der bayerischen Feuerwehren

Der Nutzfahrzeug- und Maschinenbaukonzern MAN unterstützt die Aktion „Hilfe für Helfer“ des LFV Bayern mit 30.000 Euro. MAN unterstützt mit seiner Spende gezielt die Bayerischen Feuerwehren, die in den letzten Wochen vollen Einsatz in den hochwassergeschä-

digten bayerischen Städten, Gemeinden und für die Bürger geleistet haben. 30.000 Feuerwehrangehörige und Ehrenamtliche haben unermüdlich Sandsäcke getragen, Keller ausgepumpt und Personen aus ihren Häusern evakuiert.

Uwe Peetz, Geschäftsführer des LFV Bayern e.V. bedankt sich bei MAN für die großzügige Unterstützung der Aktion „Hilfe für Helfer“ und freut sich, dass nun auch den Feuerwehrkollegen geholfen werden kann, die im Einsatz ihr eigenes Hab und Gut nicht retten konnten und vor den Trümmern ihrer Existenz stehen. Genau diesen Härtefällen soll nach vorheriger Einzelfallprüfung das Geld zugutekommen. Eine Spende, die hoffentlich auch weitere Nachahmer findet, denn damit wird den Feuerwehrangehörigen geholfen, die im Einsatz für andere selbst alles verloren haben.



### Oschmann: Rauchmelderpflicht muss schneller kommen

Der Thüringer Feuerwehr-Verband fordert eine schnellere Einführung der Rauchmelderpflicht für alle Wohnungen im Freistaat. Bisher müssen nur Neubauten mit Rauchmeldern ausgestattet werden. Die geplante Änderung der Bauordnung sieht nun vor, auch Altbauten mit Rauchmeldern aufzurüsten. Die Rauchmelderpflicht für Altbauten soll aber erst ab Ende 2020 gelten. Eine Übergangsfrist von sieben Jahren sei angesichts der vielen Brandrauchtoten bei Wohnungsbränden allerdings viel zu lang, so Verbandschef Lars Oschmann. Selbst Unternehmen mit großem Wohnungsbestand könnten in kürzerer Zeit nachrüsten. Auch die finanzielle Belastung sei mit Blick auf die Gefahrenlage angemessen. Oschmann fordert deshalb, alle Wohnungen innerhalb von fünf Jahren – bis Ende 2018 – mit Rauchmeldern auszustatten.

Auf Bedenken stoßen beim Thüringer Feuerwehr-Verband zudem die Pläne, Messestände in Gebäuden von der Bauordnung auszunehmen. Hierbei werde jedoch verkannt, dass durch entsprechende Stände massiv in die durch die Bauaufsicht genehmigte Struktur des Messe- und Ausstellungsgebäudes eingegriffen werde, so Oschmann. Zudem würden durch ausgedehnte oder mehrgeschossige Messestände die in den Hallen vorhandenen Brandschutzeinrichtungen außer Kraft gesetzt. Diese Stände müssten deshalb zwangsläufig mit Rauchmeldern oder automatischen Löschanlagen ausgestattet werden. Dies müsse weiterhin durch die Bauaufsicht kontrolliert werden, fordert Oschmann.



### 1. Oldtimer-Sternfahrt des VdF NRW

Mittlerweile kann der VdF NRW auf das vierte, erfolgreich abgehaltene „Fachforum Feuerwehrgeschichte“ zurückblicken, das nächste Fachforum befindet sich bereits in der Anmeldephase. Darüber soll sich das Fachforum Feuerwehrgeschichte weiter zu einer großen Austausch-Plattform für alle interessierten Feuerwehrangehörigen entwickeln, von deren Wissen und Erfahrungen alle partizipieren können.

In enger Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrmuseum Heiligenhaus veranstaltet der VdF NRW am 14. und 15. September 2013 die 1. Oldtimer-Sternfahrt des VdF NRW. Unter dem Motto „Ab in die Mitte“ treffen sich Feuerwehrbegeisterte aus ganz Nordrhein-Westfalen, nur ein paar Grade neben der geografischen Mitte von NRW. Parallel findet die Wiedereröffnung des Feuerwehrmuseums in Heiligenhaus statt. Es locken eine große Oldtimerschau, begleitende Fachvorträge „rund um den Feuerwehr-Oldtimer“, Vorführung von historischen Filmen, Geräteausstellungen sowie gemütliches Beisammensein und gegenseitiger Ausrüstungs- und Teiletasch. Weitere Informationen gibt es online unter [www.vdf-nrw.de/index.php?page=sternfahrt](http://www.vdf-nrw.de/index.php?page=sternfahrt).



## + Ticker + + +

Die Hochwasserkatastrophe hat verheerende Schäden in einem großen Teil Deutschlands angerichtet. Auch viele gemeinnützige Einrichtungen haben unter Flutschäden zu leiden, nicht zuletzt Einrichtungen und Objekte der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendverbände. Der Wiederaufbau wird voraussichtlich in vielen Fällen nur mit ehrenamtlicher Unterstützung zu schaffen sein. Dieses Engagement aufzugreifen und zu unterstützen ist Anliegen des BMFSFJ und des DBJR im Rahmen des Förderprogramms „Jugend packt an“ über 600.000 Euro. Es werden pauschal Kosten für Verpflegung, Übernachtung und Fahrt/Transport sowie für Ausrüstung, Anleitung und Material übernommen, wenn Initiativen, Gruppen, Vereine, Verbände etc. junger Menschen betroffenen Einrichtungen und Organisationen bei Sofortmaßnahmen oder beim Wiederaufbau zu helfen. Alle Informationen: [www.dbjr.de/hochwasser](http://www.dbjr.de/hochwasser).

In Zusammenarbeit mit der Berliner Feuerwehr veranstaltet der Verein für Fahrzeugsicherheit Berlin e.V. die „4. Fachtagung Technische Rettung“ am 28. und 29. August 2013 sowie den Workshop „Retten aus Sonderschutzfahrzeugen“ am 30. August 2013. Behandelt werden unter anderem Verkehrsunfälle von schweren Nutzfahrzeugen, LKW-Crashtest mit Rettungsübung, Kennzeichenabfrage und Feuerwehrinformationen, alternative Antriebe im Feuerwehreinsatz und Einsatzerfahrung sowie Aufbau und Konstruktion von Sonderschutzfahrzeugen (Werttransportfahrzeuge/ Limousinen/ Militärfahrzeuge) inklusive Crash und praktischen Rettungsübungen. Anmeldung via [www.fahrzeugsicherheit-berlin.de](http://www.fahrzeugsicherheit-berlin.de), Anmeldeschluss 31. Juli 2013. Die Kosten betragen 145 Euro für beide Tage bzw. 85 Euro für einen Tag.

Die Herbstakademie „Gesellschaft (er)lebt durch Ehrenamt“ des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ findet vom 23. bis 25. September 2013 im Seehaus Liebenberg (bei Berlin) statt. Die Akademie richtet sich an hauptamtlich Tätige aus Sportverbänden, der Freiwilligen Feuerwehr, kirchlichen Einrichtungen, sowie aus Wohlfahrts- und Sozialvereinen und wird durch das Anne Frank Zentrum im Auftrag des Bundesprogramms organisiert. Die Regiestelle kommt damit der Nachfrage nach, eine Weiterbildungs- und Vernetzungsmöglichkeit für Führungskräfte in den geförderten Projekten und deren Verbänden zu schaffen. Es werden professionelle Techniken und Werkzeuge für die tägliche Arbeit vorgestellt und Raum zum gegenseitigen Austausch und der Vernetzung geboten. Die konkreten Themen sollen mittels einer Online-Abfrage mit den Teilnehmenden abgestimmt werden. Anmeldung und Anfragen unter: [herbstakademie@annefrank.de](mailto:herbstakademie@annefrank.de). Die Teilnahmekosten betragen 50 Euro inklusive Vollverpflegung und Unterkunft. Die Reisekosten sind selbst zu übernehmen.

---

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter [www.feuerwehrverband.de/newsletter](http://www.feuerwehrverband.de/newsletter) direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:  
Deutscher Feuerwehrverband  
Reinhardtstraße 25  
10117 Berlin  
Verantwortlich:  
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)  
Telefon (030) 28 88 48 8-23  
E-Mail [darmstaedter@dfv.org](mailto:darmstaedter@dfv.org)  
Website [www.feuerwehrverband.de](http://www.feuerwehrverband.de)  
Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)